

Ersteinst täglich Nachmittags  
mit Anbruch der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark.  
Inserionspreis  
für die vierteljährliche Corpus-  
Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

# Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.  
Inserate  
für die nächstfolgende Nummer  
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-  
mittags, spätere dagegen Tags  
anvor erhalten.  
Inserate befördern sämtliche  
Annoncen-Bureau.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 130.

Sonnabend, den 7. Juni.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei E. Berger, Rathhausgasse 16, Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Gerrenstraße 7, E. Trög, Lankestraße 6 und A. F. Hartmann, Kaufmann in Diemitz.

## Vorlagen

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung  
Montag, den 9. Juni 1879, Nachm. 4 Uhr.

### Öffentliche Sitzung:

- Veratung und Beschlußfassung über:
1. die Feststellung der Fluchtlinie für das Naumann'sche Grundstück am Kirchthor 19 und der Terrain-Veränderung;
  2. die Feststellung der Fluchtlinie für das Schönfeld'sche Grundstück am Kirchthor 22 und der Terrain-Veränderung;
  3. die Genehmigung der Vereinbarung zwischen der Stadt und dem Kaufmann Eigendorf in Betreff des von dem Letzteren von seinem Grundstück an der Magdeburgerstraße abzutretenden Terrains;
  4. die Nachbewilligung einer Gattiner-Schreibung;
  5. die Erteilung des Zuschlags zum Pachtsgebote für mehrere Ackerparzellen;
  6. den Anlauf eines Grundstücks behufs Durchführung einer Straße;
  7. die Vorlage des Magistrats in Betreff der Erbauung eines neuen Volksschulgebäudes;
  8. das Monitum zur Rechnung über das Wasserwerk pro 1. Januar 1877 bis 31. März 1878;
  9. die Bewilligung der gegen die etatsmäßig ausgewiesenen Kosten veranschlagten Mehrkosten für Einrichtung eines Konferenz-Zimmers neben dem Stadtverordneten-Saale;
  10. die Genehmigung der Verpachtung eines Lagerplatzes in den Pulverweiden;
  11. die Bewilligung der Kosten zur Regulierung der Pachtbofsgräfte;
  12. die Wahl von Vertrauensmännern zum Ausschuss bei den künftigen Amtsgerichten;
  13. die Regulierung der Baufluchtlinie für die östliche Parzelle des Spiegel'schen Grundstücks;
  14. die Umgestaltung der Provinzial-Gewerbe-Schule;
  15. die Annahme eines Legats;
  16. die Erteilung der Besorgung über die Kämmereirechnung pro 1876 und das Monitum gegen die Kämmerei-Rechnung pro 1872;
  17. die Wahl einer gemischten Kommission.

### Geschlossene Sitzung:

18. die Wahl eines Armenvorstehers für den 8. Bezirk.
- Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung.  
Göding.

## Telegraphische Depeschen.

**Berlin, 5. Juni.** Sr. Majestät der Kaiser hat die beiden letzten Tage in befriedigendem Allgemeinzustand zugebracht und die Nächte gut geschlafen. Die Verteilung der Gesandtschaft am Anie macht erfreuliche Fortschritte.

**Berlin, 5. Juni.** Sr. Maj. Dampfantriebsboot „Cyclop“, 4 Geschütze, Kommandant Kapit.-Lieut. v. Schudmann 1., hat am 9. April cr. Cefoo verlassen, traf am 12. in Szangai ein, ging am 15. wieder in See und ankerte am 22. April im Hafen von Hongkong.

**München, 5. Juni.** Die Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbetagungen erklärte sich in ihrer heutigen Schlußsitzung mit allen gegen zwei Stimmen für die Einführung der obligatorischen Lehrlingsprüfung und für die Einführung der Arbeitsbücher für alle Arbeiter, selbst für diejenigen, die das 21. Jahr bereits überschritten haben; ferner für die Beschränkung der Schankwirtschaft-Konkession nach dem Gesichtspunkte des Bedürfnisses. Der hiesiger Antrag wegen Beschränkung der allgemeinen Beschäftigung wurde zurückgewiesen. — Als nächster Vorort ist Stuttgart gewählt.

— Die Einberufung des bayerischen Landtags ist für den 14. Juli in Aussicht genommen.

**Braunschweig, 5. Juni.** Die Lehrerverammlung nahm heute folgende Resolution an: Die Lösung von der Schule mit dem vollendeten 14. Lebensjahre ist zur Erlangung einer guten Vorbildung verfrüht und es sind deshalb obligatorische Fortbildungsschulen für beide Geschlechter zu errichten. — Als nächster Versammlungsort wurde Karlsruhe gewählt und alsdann die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser geschlossen.

**Wien, 5. Juni.** Meldungen der „Polit. Korresp.“ aus Philippopol von heute: Das neu ernannte Regierungsdirektorium hat sich bis jetzt vorzugsweise mit den Angelegenheiten der Miliz beschäftigt; die vom russischen Gouvernement für die Miliz bisher verwendeten Beträge wurden dabei von demselben als zu hoch befunden, so daß das Direktorium nachsichtig, den Präsidenten der Miliz zunächst bedeutend zu reduzieren. Der bulgarische Czar mit den Miliz, einen Versuch ab und verordnete denselben seiner Dankbarkeit gegen Frankreich wegen der von diesem bewiesenen werthvollen Sympathien. — Aus Athen von heute: Der Konflikt mit der Pforte wegen der letzten Vorfälle an der Grenze ist beigelegt worden.

**Paris, 4. Juni.** Der Kriegsminister hat der mit der Prüfung der Gehelntwürfe über die Armeerekrutierung beauftragten Kommission mitgeteilt, daß er einen Gehelntwurf vorlegen werde, welcher die Dienstzeit in der

Armee auf 3 Jahre reduziert und die Einrichtung des Einjährig-Freiwilligendienstes aufgehoben werden sollte. Dagegen sollte eine halbjährliche Freizeiterhebung eingerichtet werden, auf Grund welcher die Dauer des Dienstes in der Armee für diejenigen, welche als die Befähigten anerkannt werden, abgekürzt werden kann.

— Nach aus Algier hier eingegangenen Nachrichten ist die aus 1600 Mann mit 2 Sectionen Artillerie und 110 Pferden bestehende Truppenabteilung, welche zur Unterstützung der in Duled Daoud zwischen Batna und Biskara ausgebrochenen Unruhen borthin beordert worden ist, gestern auf einer Fregate nach Philippeville abgegangen. Den Unruhen wird hier keine Bedeutung beigelegt.

— Wie der „Agence Havas“ aus Athen gemeldet wird, hätten die dortigen Gesandten Frankreichs, Deutschlands und Italiens von ihren respektiven Regierungen den Befehl erhalten, die griechische Regierung aufzufordern, Kommissäre für die in Konstantinopel zu erfolgende Wiederaufnahme der Verhandlungen mit der Pforte über die griechische Grenzfrage zu ernennen. Voraussichtlich werde die griechische Regierung dieselben Kommissäre, welche die bisherigen Verhandlungen mit der Pforte führten, für die weiteren Verhandlungen ernennen.

**Paris, 5. Juni.** Das „Journal officiel“ veröffentlicht ein Dekret, durch welches weitere 288 wegen Theilnahme an dem Kommuneaufstande im Jahre 1871 verurtheilte Personen begnadigt werden.

Nach weiteren aus Algier eingegangenen Nachrichten sind die in der Provinz Constantine ausgebrochenen Unruhen unerheblich und beschränken sich auf einen zwischen dem Stamm Duled Daoud und dem Stamm Duled Boukiman ausgebrochenen Streit.

Präsident Grövy hat heute noch ein weiteres und letztes Dekret in Betreff derjenigen Theilnehmer an dem Kommuneaufstande unterzeichnet, welche auf Grund des Amnestiegesetzes begnadigt werden. Blanqui befindet sich nicht unter den im Dekrete Genannten, sondern dürfte erst nach dem 5. Juni begnadigt werden. Die nach diesem Zeitpunkt eintretenden Begnadigungen haben nicht die Wirkungen derjenigen Begnadigungen, welche in Gemäßheit des Amnestiegesetzes erfolgen.

**Verailles, 5. Juni.** Der Deputirtenkammer wurde vom Handelsminister heute ein Gehelntwurf betreffend die Verlängerung der bestehenden Handelsverträge auf 6 Monate vorgelegt.

**London, 5. Juni.** Mehrere hervorragende Bankiers und Kaufleute der City haben an Lord Beaconsfield eine Denkschrift gerichtet, in welcher um eine Enquête über die Einwirkung der wesentlichen Verminderung der Metallwährung auf den Weltmarkt nachgesucht wird.

lichen Garde an, die jederzeit eine große Anzahl emigrirter Tschertessen als Mitglieder zählte. Sultan Abdul Aziz liebt diese tapferen, der Sache des Islams bis zur äußersten Konsequenz ergebenden, durch Anhänglichkeit und Treue und nicht minder durch äußere körperliche Vortzüge ausgezeichneten Soldaten. Auch Hassan befaß alle diese Eigenschaften, allerdings aber auch etliche andere, die minder lobenswerth erschienen. Sein angeborener Stolz paarte sich mit brutaler Rücksichtslosigkeit; er geberdete sich oft, als sei die Welt nur seinethalben da. Ueberdies war er ein Standalmacher schlimmster Sorte und ein höchst unmäßiger Konsument geistiger Getränke. Diese seine Hauptlebenscharaktere befriedigte er mit Vorliebe in den verschiedenen europäischen Bierlokalen, Cafés und Cafés chantants des Christen-Viertels von Pera. Er verließ diese Lokale niemals in nüchternem Zustande und um selten ging es dabei ohne ständlichen Zwischenfall ab.

Gleichwohl war Hassan Bey der Mann, der unter den gegebenen Umständen und bei Uebung einiger Selbstbeherrschung unter dem Sultan Abdul Aziz sein Glück gemacht haben würde. Er unterließ es auch nie, auf die ihm von Seite seines Herrn gewordene Protection hinzuweisen und die Beispiele des Dankes zu betonen, die ihn beherrschten. Jedemfalls war Hassan Bey ein schnellerer Offizier, der sich seine Stunde besinnen haben würde, sich für seinen Gebieter in Stücke haufen zu lassen, von dem aber auch vorauszusehen war, daß die letztgedachten Ereignisse der letzten Mai- und ersten Juni-Tage ihn nicht gleichgültig lassen würden.

Dabei fühlte sich dieser Tschertesse seit jeher zu irgend einer nennenswerthen That berufen, wemgleich ihm die Art und Weise einer solchen Mission nur ahnungsvoll vorschwebte. Da Hassan in hohem Grade eitel und von sich selbst eingenommen war, so mochten diese Ahnungen höchst wahrscheinlich nur aus solchen Selbstvergötterungen entspringen sein. Man mußte diesen Offizier sehen, wie er, auf das sorgfältigste abjurirt, jung und schön von Gestalt, durch die Straßen Pera's ritt! Ihn Marjall der Pforte, kein lorbeerbedeckter Feldherr würde wie er auf die Waise herabgesehen haben, voll persönlicher Eitelkeit und unqualifizirbarer Selbst-

überhebung. . . . Zur Veranschaulichung der Charakteristik dieses Mannes, der mit dem Drama, das wir behandeln, eng verflochten ist, wollen wir noch hinzufügen, daß er von mittelgroßer Statur war, zierliche kleine Hände und Füße, blonde Haare und blau-graue Augen mit facinorösem Blick befaß.

Seit der Entthronung Abdul Aziz' war mit Hassan Bey eine große Veranänderung vorgegangen. Kaum hatte er durch seine Schwefel aus dem Harem der Valide-Sultana den wahren Sachverhalt hinsichtlich jenes denkwürdigen Anfalls erfahren, so wußte er auch sofort, wo der Stein des Anstoßes lag. Nur Hussein Amini, der seinen Gebieter entthront hatte, konnte ein solches Verbrechen, wie die Ermordung des Sultans, seinem Gewissen aufbürden. Hassan war vollkommen von der Ueberzeugung durchdrungen, daß nur der genannte Würdenträger der Anstifter der Mordthat gewesen sein konnte. Diese Ueberzeugung ist keine bloße Annahme, wofür ja die Thatfachen an sich allein sprechen würden, sondern sie ist erwiesen. Hassan sprach sich nämlich in diesem Sinne ganz offen, namentlich am ersten Abende nach der Katastrophe, als er, wie gewöhnlich, im „Café Flamm“ in der Grande Rue de Péta etwas zu tief in's Glas gelockt hatte. Die Polizei, von diesen Deklarationen unterrichtet, hinterbrachte auch diese Aeußerungen dem Cerasifer, aber Hussein Amini lächelte und sagte zum Ueberbringer der Meldung, dem Polizei-Präsidenten (Bruder Esad Bey's, zuletzt Vorherrscher am Wiener Hofe): „Er ist ein Narr, wir haben von ihm nichts zu fürchten; ich werde aber dem Dramarbas gleichwohl die Gelegenheit nehmen, sich weiter zu kompromittiren.“ . . . Eine Stunde später war vom Cerasiferat aus an Hassan Bey der Befehl ergangen, sich unverzüglich aus Stambul zu entfernen und sein neues Domizil in Bagdad zu nehmen. . . .

Als am Abend desselben Tages Hassan Bey, wie gewöhnlich, im „Café Flamm“ erschien, äußerte er: „Ich werde nicht nach Bagdad gehen, und jene, welche mich erziehen wollen, werden in Kürze eine noch viel weitere Reise antreten.“ . . . Der Ueberbringer des Befehls, ein Adjutant des Kriegsministers, verließ ohne Antwort das Lokal. Der Augenblick der Entscheidung war für Hassan gekommen. Er

## Die Nacht des Hassan Bey.

Als der entthronte Sultan Abdul Aziz nach Topkapu transportirt worden war, legte sich die Ex-Valide-Sultana mit einer Freundin, der Frau des Atsch Mehmed Pascha, in Verbindung, die unter den Offizieren der Garnison einen Bruder Namens Hassan Bey hatte. Die Geschwister waren von sicherer Herkunft und letzterer führte daher auch den Beinamen „Tschertesse“ — Tschertesse Hassan Bey. . . . In den ersten zwei Juni-Tagen fiel es den Palastbewohner unter den Fenstern jenes Aliz's Tschertese's prominente, in welchem sich der Ex-Sultan aufhielt. Ja noch mehr, Tschertese Hassan Bey legte jedesmal, wenn er seines früheren Gebieters anständig wurde, die Unterarme freyweise über die Brust, worauf Abdul Aziz vom Fenster herab freundlich wintete. . . . Diese Details eines vorübergehenden, sozusagen geistigen Verkehrs zwischen dem entthronten Sultan und dem genannten Offizier sind vollkommen erwiesen. Die Polizei blieb auch keineswegs untätig, und als der Cerasifer Hussein Amini Kenntniß von diesen Promenaden Hassan Bey's erhielt, soll er zu Midhat Pascha gesagt haben: „Wir haben einen Sultan gemacht, damit er regiere, und nicht, um ihn durch seinen entsetzlichen Dünkel regieren — oder sagen wir: wieder verdrängen zu lassen. . . . Wir sind noch nicht am Ende der Dinge.“ . . .

In der Nacht hierauf war der Ex-Sultan nicht mehr unter den Lebenden. . . . Der genannte Sultanmörder schien wenig auf die Persönlichkeit des tchertessischen Offiziers zu sehen, obwohl die Thatfache keineswegs zu unterschätzen war, daß Hassan Bey auch in demselben Tschertese'schen Hofe das Licht der Welt erblickt hatte, wie die Valide-Sultana. Auch die Schwester des Offiziers, die Gattin des Atsch Mehmed Pascha, hatte vielfachen Verkehr mit der Sultanin-Mutter, und es ist erwiesen, daß jene an dem Tage, da Hassan unter den Fenstern der Wohnung Abdul Aziz angetroffen wurde, im Palais war und mit der Mutter des Sultans durch mehrere Stunden verkehrte.

Dies als Präliminar. Was die Persönlichkeit Hassan Bey's anbelangt, so dürfte es keine unnütze Arbeit sein, über dieselbe einiges Licht zu verbreiten. Er gehörte der kaiser-



Rom, 5. Juni. In dem wegen Verdens von Drini...

Die Anordnungen vom Aetna sind heute widersprechend...

Petersburg, 5. Juni. Das Journal de St. Petersbourg...

Washington, 5. Juni. Schatzsekretär Sherman macht...

Berlin, 5. Juni. Die Prov.-Corresp. berichtet: Die Feier der...

fämmlicher zur Feier geladenen Herren und Damen, des...

Nach dem Ausführungsgezet zu der deutschen Gerichtsverfassung...

Nach der „Statist. Corr.“ umfasst die Gesamtfläche...

Die geplante zweijährige Bürgerperiode würde sechs...

Berücksichtigt das Reichsgericht eine Verlegung des...

Die Frage, welche Gemeinde das Einkommen aus dem...

Zweck das betreffende Grundeigentum benutzt wird, so wie...

Hallescher Droschken-Tarif.

Table with columns for routes (A. Tourfahrten, B. Zeitfahrten, C. Fahrten nach Orten ausser d. Stadtbezirks), time, and fare.

Viterarisches.

Das 6. Heft der „Gewerdeballe“, Organ für den Fortschritt...

selbst ermangelte nicht, sich als den „Näher Abdul Aziz“...

Dieser Zwischenfall trug sich am Abend des 14. Juni zu...

Als Hassan an's Land getreten war und den Bootsführer...

dem ihn Hassan reichlich mit Dakisch bedacht hatte. Wenige...

Der Surabidi (Herdemietzer) hatte später die Zeugnisaussage...

So behauptet nämlich der anonyme Autor des sensationellen...

Mihbat's Wohnhaus, wo die Minister-Konferenz stattfand...

ziemlich weiträumiger Salon, zu Sitzungsarbeiten entsprechend...

In diesen Salon also mußte Hassan Bey eindringen, um an sein...

Als Hassan Bey in den Saal getreten war, fragte Hussein...

tekt in Stuttgart, Verlag von J. Engelhorn daselbst, enthält folgende Abbildungen: Gewölbefabrikation in Stuttgart von der Ausstellung des Architekten-Vereins in Berlin; Kompositiv von Otto Leising, Bildhauer daselbst. — Fendelbuche in dunkel gelbem Einband; entworfen und ausgeführt von Bernhard Ludwig, I. Hofschreiber in Wien. — Schrank von E. Marotte & Co. in New-York und Paris. — Silberne Zierbüchse; entworfen von Professor Will. Wolfen in Wien, ausgeführt von J. Wagenauer daselbst. — Wandtafelung im Kloster S. Martino in Neapel; aufgenommen von Baumeister S. Holz in Stuttgart. — Buchdruckpressen aus dem Germanischen Museum in Nürnberg; aufgenommen von J. C. Uhlmann in München. — Rahmen für Photographien in eisernem Silber; entworfen und ausgeführt von Gelehrer Destape in Paris. — Fayence-Gefäße von Watson & Co. in Bombay (Indien).

### Verkaufmachung.

Die in hiesiger Stadt aufgestellten Briefkasten werden zu folgenden Zeiten leer:

Aufstellungs-Ort der Briefkasten.	Reinigungs-Zeiten.						
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.
1. An der neuen Mühle	545	720	1065	375	420	515	830
2. Vor dem Steinthore	545	720	11	320	445	6	845
3. Weidenplan	545	720	11	320	445	6	845
4. Karl-u. Friedrichstr. Ecke	6	745	1115	320	5	615	9
5. vor dem Steinthore	6	745	1115	320	5	615	9
6. vor dem Steinthore	615	8	1120	320	515	600	915
7. am königlichen Garten	615	8	1120	4	515	600	915
8. Gießstraße	615	8	1120	4	515	600	915
9. alte Promenade	615	8	1120	4	515	600	915
10. gr. Ulrichstraße	6	820	1145	4	545	780	9
11. Markt	6	820	1145	415	545	780	9
12. Rathhausgasse	6	820	1145	415	545	780	9
13. Untere Leipzigerstraße	615	845	12	415	6	745	915
14. Obere Leipzigerstraße 84	615	845	12	415	6	745	915
15. Obere Leipzigerstraße 45	615	845	12	415	6	745	915
16. Königstraße	615	845	12	415	6	745	915
17. Herzbergstraße	615	845	12	415	6	745	915
18. Reitzenstein	615	845	12	415	6	745	915
19. Domplatz	615	845	12	415	6	745	915
20. Klausenstraße	6	820	1145	4	6	715	845
21. Gerrenstraße	6	820	1145	4	6	715	845
22. Hospitalgasse	6	820	1145	4	6	715	845
23. Dierlandstraße	6	820	1145	4	6	715	845
24. Nannichs Platz	615	845	12	415	615	780	9
25. alter Markt	615	845	12	415	615	780	9

An Samstagen fällt die 3. und 4. Reinigung aus.  
**Kaiserliches Postamt Nr. 1.**

Die zu dem Geschäftsbereich des unterzeichneten Postamts gehörenden Briefkästen werden leer:

1. große Ulrichstraße 47	6	820	1145	4	545	780	9
2. Markt, rothes Thurm	6	820	1145	415	545	780	9
3. Rathhausgasse 6	6	820	1145	415	545	780	9
4. Untere Leipzigerstraße 99	615	845	12	415	6	745	915
5. obere Leipzigerstraße 84	615	845	12	415	6	745	915
6. obere Leipzigerstraße 45	615	845	12	415	6	745	915
7. Königstraße 16	615	845	12	415	6	745	915
8. Herzbergstraße 7a	615	845	12	415	615	780	9
9. Reitzenstein 2a	615	845	12	415	615	780	9

An den Sonntagen fällt Reinigung III aus.  
 Halle a. S. Bahnhof, den 26. April 1879.  
**Kaiserliches Postamt Nr. 2.**  
 Pering.

### Gerihtssaal.

Unter die Strafbestimmungen der preussischen Feldpolizeiordnung gegen die Entwendung von auf den Acker befindlichen Feldfrüchten oder anderen Bodenerzeugnissen fällt nach einem Erkenntnis des Obergerichtsbauers vom 21. Mai 1879 nicht die Entwendung von Saatkörnern. Die Feldpolizeiordnung

ber. Nun befand sich nur noch der alte, gebrechliche Kaiserli Pascha mit dem Attentäter in Einem Kanne. Die Situation war ernstlich genug und der Pascha, den allein die Geistesgegenwart nicht verlassen hatte, schickte sich an, den Wörder zu entwaffnen, was indes keineswegs gelang. Mit dem Rufe: „Defneit! Defneit!“ taumelte Kaiserli, aus vier schweren Stümpfen blühend, nach der linksseitigen Thüre, durch die er auch glücklich entkam. Er hatte im rettenden Augenblicke noch wahrgenommen, wie Hassan mit bestialischer Wuth sich auf sein erstes Opfer stürzte, ihm noch einen tiefen Dolchstoß und dann einen Fußtritt ins Gesicht beibrachte.

Dann trat auf einige Minuten Ruhe ein. Hassan überließ die Scene und dachte im Selbsthaltungsbegriffe an Hundt. Wenigstens versuchte er, eine der drei Thüren zu öffnen, was ihm jedoch nicht gelang. Dann jagte er noch eine Kugel in die linksseitige Thüre. Um das Waffner wieder zu beschließen, schritt Hassan die Afsicht gehabt zu haben, den Konak Midhat's den Flammen zu übergeben. Wenigstens war nach der Katastrophe die Wahrnehmung gemacht worden, daß der Attentäter die schweren schweren Thüren angezündet hatte; aber sie brannten nicht, sie glimmten nur. Auch fand man alle Kerzen des Kronleuchters angezündet und viele derselben an feuergefährliche Stellen gesetzt. ... Unterdeffen war der militärische Succurs eingetroffen, und eine Zapfen-Abtheilung ging an die gefährliche Arbeit, den Tiger in seiner Höhle zu bändigen. Der Adjutant des Marineministers, Kapitän Schahri Bey, bringt an der Spitze der Soldaten, den Säbel in der Faust, in den Salon. Mit einem Schusse aus seinem Revolver streift ihm Hassan nieder und tödtet gleichzeitig einen der Soldaten. Nun endlich, von der Truppe eng umringt, erhält er mehrere Bajonettschläge und wird entwaffnet. Midhat giebt Befehl, daß man das Leben des Attentäters schonen. Er wird gefesselt und nach dem Seraskierat gebracht. Seine Verwundungen waren tödtlich und sein Zustand hoffnungslos.

Als man noch an demselben Abend über den Wörder zu Gerichte schickte, die Minister den Zwischenfall zu einer förmlichen Staatsverhandlung auf und meinten, den Hassan Bey die Namen von Mittergebornen expressen zu

hat in ihrem Eingange den Zweck, dem Landbau einen wirksameren Schutz zu gewähren“ ausdrücklich ausgesprochen. Alle ihre Bestimmungen sind darauf gerichtet, den Betrieb der Landwirtschaft und die Erzeugung derselben zu schützen. Auch bei der Bestimmung des § 42, 2, der Feldpolizeiordnung sind unbedingt die Produkte des Feldbaues ausschließend in das Auge gefaßt. Indem der Appellationsrichter die Sanftmuth der Bestimmung und Bodenerzeugnissen im Sinne der allegirten Bestimmung unbedingt gleichstellt, verweigert er das Mittel zur Produktion mit dem Produkt. Allerdings sind auch die Mittel zur Produktion des Feldbaues und der Schutz derselben in der Feldpolizeiordnung nicht unbedingt gleichgestellt; die Hindernisse, welche dem Ackerbau bereitet werden können, sind im § 41 a. a. D. vorgelesen und dabei §. 38. unter Nr. 6 das Auffammeln des Düngers von Ackeru mit Strafe bedroht, ein Fall, der mit dem vorliegenden für analog erachtet werden könnte. Der § 42 der Feldpolizeiordnung aber hat es nicht mit Hindernissen des Betriebs, sondern mit der unmittelbaren Beschädigung oder Entwendung der Erzeugnisse zu thun und aus der Bestimmung des § 41 Nr. 6 ist daher ein Anhalt für die Interpretation des § 42 nicht zu gewinnen, sie begründet nicht die Annahme, daß unter den Bodenerzeugnissen des § 42 Nr. 2 auch die Afsaat begriffen sei.

### Post und Telegraphie.

Nach einer im Generalpostamt aufgestellten Nachweisung über die Wirksamkeit der für die Angehörigen der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung bestehenden Wohlthätigkeitsanstalten während des Rechnungsjahres 1878—1879 resp. für das Kalenderjahr 1878 betrug die Einnahme für die Kaiser Wilhelm-Stiftung 37612,26 M., die Ausgabe derselben 35357,15 M. Es wurden aus dieser Stiftung Reichspfeulden an sieben Beamte im Betrag von 2400 M. gezahlt, an Unterfahrgänge 12798,50 M. Das Vermögen der Stiftung betrug 407900 M. Das Vermögen der Post-Armen-Unterfahrgänge betrug Ende März d. J. 923142,76 M., ferner in Sicherheitsbottimenten für gestiftete 16 Freistellen in Waisenanstalten 125400 M., die laufenden Einnahmen 526604,44 M. Hiervon wurden gezahlt an Unterfahrgänge, Beamten, Erziehungsgeulden und Aufgehälten 499685,67 M.

### Wehl-Börseverein zu Halle a. S.

Weizenmehl 00	15,25 bis	15,50
do.	14,25	15,50
Roggenmehl 0	11,00	11,50
do.	10,25	10,75
Futtermehl	6,75	7,00
Roggenkleie	5,50	6,00
Weizenkleie	4,75	5,25
Weizenhschalen	4,25	4,50

Trotz des günstigen Standes der Getreidepreise hielten Verkäufer noch auf hohe Preise, und wurde deshalb nur für den dringenden Bedarf gekauft.

### Vermischtes.

— Einen Beweis, mit welcher ungeheuren Geschwindigkeit Gegenstände in der Luft bei starkem Winde oder Sturm fortbewegt werden, hat am letzten Dienstag der bekannte berliner Luftschiffer Securicus mit seiner Luftballon-Aufstiegsanordnung gegeben. Kröden, daß der Wind in Sturm übergegangen war, wagte Herr Securicus dennoch die Fahrt. Er war um 6 1/2 Uhr aufgestiegen, entwarf sehr rasch den Winden des Publikums und kam 8 1/2 Uhr, also nach einer Fahrt von 2 Stunden, in Altdamm bei 22 Meilen wieder zur Erde, welcher Ort in direkter Linie mit dem Startort zusammenfällt. Der Anker des Ballons hatte sich in Telegraphendrähte verfangen und mußte von herbeigekommenen Leuten losgeschnitten werden.

— Der Theresenstolz oder der Alte geblieben; trotz seiner jämerlichen Verwundungen richtete er sich stolz auf und meinte: Er hätte zu seiner Thier seiner Weibliche bedürft; und diese That bewachte nichts Anderes, als denjenigen, aus dem Leben zu schaffen, auf dessen Bewußtsein der Mord seines ehemaligen Gebieters lastete. Hussein Anni habe kein Verbrechen begibt, die Sade sei damit erledigt. ... Das Schicksal Reichs's aber, sagte er hinzu, thäte ihm leid; er habe ihn nicht tödten wollen; er wußte nicht, wenn die vierte Kugel galt, erst als er die Kugel sah, erkannte er seinen Verthäter. Am 16. Juni, um 4 Uhr Morgens, ward Hassan Bey getödtet. Er schritt etwas gebrochen durch das Thor des Seraskierats, aber es waren nur die Wunden, die zu pflegen man bei einem oberdeutschen Verwundeten keinen Anlaß nahm, welche ihn schwächten. Seine Energie war vollkommen ungeschwächt. Ja, als man ihn unter den verhängnisvollen Baum brachte, um welchen Soldaten einen bichten Kreis geschlossen hatten, meinte Hassan, man möge ihm sagen, wie viel Uhr es sei. „Wozu?“ fragte ihn der Polizeiminister, der anwesend war, „hast Du doch nur noch wenige Stunden zu leben!“ — Um diese letzten Augenblicke handelt es sich nicht; ich will nur wissen, um welche Stunde Hassan Bey, der Rächer des glorreichen Sultans Abdul Aziz, aus der Welt scheidet. Und diese Welt wird mein Ende erfahren und sich vor meiner That beugen. ...

Des Theresenstolz war also noch immer nicht gebrochen. Die Sucht, auf dem ganzen Erdkreise von sich reden zu machen, benimmt allerdings dem Racheakte, den er ja nur aus reiner Anhänglichkeit an seinen früheren Gebieter vollbracht haben wollte, Einiges von seiner rosiglichen Bedeutung. Aber dieser Umstand fällt nicht so schwer in die Waagschale. Die ganze Bedeutung der That liegt vielmehr darin, daß in jenen Streifen, denen der Attentäter angehörte, die Ueberzeugung festen Fuß gefaßt hatte, daß Abdul Aziz seinen Selbstmord begangen, sondern daß er einfach ermordet worden sei, und für den Urheber dieses Mordes galt ihnen Hussein Anni. ...

Nach der Hinrichtung Hassan Bey's ward dessen That in allen Gesellschaftsklassen Stambul's tagelang diskutiert. Wie die Anhänger Abdul Aziz's dachten, das haben wir schon

### Abgang und Anknunft der Eisenbahnzüge Bahnh. Halle.

Abgang							
nach:	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	8:10	11:25	1:44	...	6:5	...	...
Breslau via	...	...	1:54	...	...	...	...
Soran-Sagan	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	8	...	1:33	...	7:4	...	...
Bitterf.-Berl.	4:58	9	2	...	5:49	6	9:1
Leipzig	5:42	7:54	10:8	1:15	5:8	7:58	10:48
Magdeburg	5:7	7:44	11:24	1:35	5:8	...	9:32
Nordh.-Cass.	5:10	10	1:54	2:58	...	...	9:40
Thüringen	5:18	7:54	10:22	11:59	6:10	...	9

Anknunft							
von:	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	...	...	...	...	5:50	...	...
Breslau via	...	...	...	...	...	...	...
Soran-Sagan	...	...	...	...	...	7:4	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	7:30	...	1	...	...	7:4	...
Bitterf.-Berl.	4:34	6:59	10:12	1:47	...	5:48	...
Leipzig	4:51	7:04	11:28	1:38	5:10	7:51	10:58
Magdeburg	...	7:46	9:57	1:36	...	7:54	9:54
Nordh.-Cass.	...	7:10	...	1:10	6:4	...	8:44
Thüringen	4:59	7:31	10:57	...	1:17	5:59	8:55

\* Schnellzug I.—II. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe.

### Personen-Posten.

von:	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.
Halle	5	...	...	...	...	...	...
Salzmünde	...	6:45	...	...	4:15	...	...
Halle	...	...	3	...	...	...	...
Lauchstädt	...	...	...	4:55	...	...	...
Schafstädt	...	...	...	...	5:5	...	...
Salzmünde	...	...	...	...	7	...	6:15
Halle	...	...	9	...	...	...	...
Schafstädt	...	...	...	...	4:50	...	...
Lauchstädt	...	...	...	...	5:15	...	...
Halle	...	...	...	...	7:50	...	...

### Fahrplan

der Omnibuslinie Halle-Giebichenstein-Trotha							
von Halle nach:	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.
Giebichenstein	9	11	...	...	...	...	...
Giebichenstein u. Trotha	...	...	...	...	...	...	...
Giebichenstein	...	...	...	...	3	4	7
nach Halle	...	...	...	...	...	...	...
Trotha nach Giebichenstein u. Halle	7	10	...	...	1	2	5

Nach Giebichenstein a Person 20 Pfennige. Nach Trotha (Gasthaus zur Krone) a Person 25 Pfennige. Kinder unter 12 Jahren 15 Pfennige.

### Uebersicht der Bitterung (am 5. Juni 8 U. Morg.)

Das barometrische Minimum, welches gestern bei Cypristiana lag, ist bis zum mittleren Schwaben fortgerückt und verursacht in der südlichen Ostsee unbedeutendes, böiges Wetter, welches in Nordost-Deutschland von Gewittern begleitet ist, während an der Nordsee und über Westdeutschland ruhiges Wetter mit rauchem Aufklaren eingetreten ist. Eine neue barometrische Depression nähert sich dem Ocean her im Südwesten der britischen Inseln, wo die Winde bei trübem regnerischem Wetter aufgefrischt und nach Ost zurückgedreht sind. Die Temperatur ist in den russischen Ostseeprovinzen bedeutend gesunken, dagegen im Westen meist gestiegen, in Deutschland liegt sie fast allenthalben unter der normalen.

gelagt. Die Sofas vollends sahen in dem Altentäter nichts Anderes als einen Wüthtier, und die verblissenen Altentäter erklärten öffentlich, Hassan sei wie ein Aesop gestorben. Andere wieder — und alle Minister und sonstigen Würdenträger sind zu diesen zu rechnen — beurtheilten den schrecklichen Zwischenfall als reinen Racheakt aus ganz persönlichen Motiven, was zu widerlegen unmöglich erscheint, erinnert man sich der Redensarten, welche Hassan Bey noch am Abend vor der That im „Café Blom“ an die richtige und unrichtige Adresse brachte. Auf jeden Fall waren alle Umstände, unter welchen der Zwischenfall sich zutrug, wenig geeignet, die Gemüther über das wahre Schicksal des heimgangenen Sultans zu beruhigen, und den europäischen Vertretungen kam die Angelegenheit um so unangenehmer, als das Protokoll der neugeb. Verträge jede andere Auslegung über das Ende des Sultans hinterließen sollte. Es liegt uns nicht zu, dieses Protokoll einer Kritik zu unterziehen. Die es aufgelezt und signirt, werden wohl gewußt haben, was sie thun. Dessen Selbstmord-Protokoll stellen wir aber das Drama im Konak Midhat's entgegen und alle Worte, welche es zur Reife gebracht. Mit den drei Oesern dieses Dramas: Abdul Aziz, Hussein Anni und Hassan, ist auch das Geheimniß, welches es umgibt, begraben. ...

### Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Sonabend, den 7. Juni. Neues Theater: „Der Troubadour.“ Der Graf von Luna: Herr Dr. Krüdt, Quena: Frä. Boré, Manrico: Herr Winkelmann, Ferrando: Herr Dengler.  
 Sonntag, 8. Juni. Neues Theater: Mit aufgegebenem Abonnement: „Fidelio.“ Don Fernando: Herr Dr. Krüdt, Don Pizarro: Herr Gurra, Florestan: Herr König, Leonore: Frau Wählmecht, Rocco: Herr Chre, Marceline: Frau Hofmann-Guglschack, Jacquin: Herr Weber. Der Gefangenenschwerver wird durch die gütige Mitwirkung von Mitgliedern eines hiesigen Gesangsvereins verübt.



**Feinsten Westphäl. Landspeck,**  
à 50 3 empfindlich  
**A. Schmidt,**  
Domplatz 8.

**Tägl. frische Thür. Salzbutter,**  
à 90 3,  
ff. Preisselsbeeren, à 25 3,  
feinsten Honig, à 60 3, à Stück  
ff. neue Matjes-Heringe, 8 3  
empfindlich  
**A. Schmidt,**  
Domplatz 8.

**Gothaer Wurstwaren,**  
prima Blauschinken,  
Rheinlachs,  
saure, Senf- und Pfeffergurken,  
Gelse-Nal,  
neue Matjes-Heringe,  
alte Heringe in Tomaten und ansgezählt,  
à Schoß 3 Markt, empfindlich  
**A. Brandt,**  
Schmeerstraße 36.  
**Zugjaloussen**  
offerten als Spezialität billigst  
**Friedr. Nietzsche Sohn.**

**Hüte und Mützen**  
für Herren u. Knaben, das Neueste  
in dieser Saison empfiehlt zu allerbilligsten  
Preisen die **Hut- und Mützen-Fabrik**  
**Mr. 9. Schäfershof Nr. 9.**

**Schwaben-Pulver** in Schachteln  
Motten- do. à 10 3  
Insecten- do. und 25 3,  
**Wanzen-Tinctur,**  
à Flacon 25 3,  
sowie  
**Carbolsäure,**  
**Chlorkalk,**  
**Carbolsauren Kalk**  
zum Desinficiren  
empfindlich  
die **Farbenhandlung von**  
**A. Glaw,**  
Marktstraße 1.

Zus in 2. Aufl. erschienene Buch:  
**„Die Gicht“**  
enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichsten  
Behandlung und Heilung von Gicht u. Rheu-  
matismus. Allen, welche an dieser Noth oder  
Gichtanfällen leiden, kann dies Buch  
wärmstens empfohlen werden. Ein Anhang von  
Recepten beweis die Brauchbarkeit der Heilwe-  
ise, welche für ausserordentlich kostbar und manchen  
Schicksalen schon so noch die erste Heilung  
brachte, wo alle Hilfe versagt schien. Aus-  
führl. Prospekt und auf Wunsch vorher gratis  
und franco zu beziehen, Berlin u. Köln.  
Preis 50 Pf., vorräthig bei Albin Henze,  
Schmeerstraße, welcher dasselbe gegen 60 Pf. in Brief-  
marken liberalerhin versendet.  
**50 Stück kräftige Lämmer**  
im Ganzen und Einzelnen zu verkaufen  
in Elmrig bei Halle a/S.,  
**G. Bartels.**

**Honig,**  
ff. Weizblüthen-Honig, à 70 3,  
ff. Balsambonig, à 60 3,  
prima Tafel-Honig, à 50 3,  
Stand Markttag's Hen. 3. Lewin vis-a-vis.  
2 fette Schweine vert. Hallgasse 6.

**Emser Pastillen,**  
aus den festen Bestandtheilen des  
Emser Wassers unter Leitung der Ad-  
ministration der König Wilhelms Fel-  
senquellen bereitet, von bewährter  
Heilkraft gegen die Leiden der Respi-  
rations- und Verdauungs-Organe, in  
plombirten Schachteln mit Control-  
streifen vorräthig in Halle bei  
Apotheker **M. Thamm,** Apotheker  
**A. Kolbe,** Apotheker **M. Waltsgott**  
u. in der Engel-Apoth. v. **A. Ludwig.**

**Bekanntmachung.**  
Allüberall im deutschen Vaterlande rühmt man sich schon seit längerer Zeit, um den  
Tag, besonders auszuzeichnen und feilich zu begehen, an welchem vor fünfzig Jahren Ihre  
kaiserlichen Majestäten den heiligen Bund für das Leben schlossen. — Auch unsere Mitbürger  
werden die sich bietende Gelegenheit gern benutzen, ihrer Verehrung und ihrer Liebe für das  
hohe Jubeljahr auch äußerlich Ausdruck zu verleihen, und wir glauben deshalb mit einem  
wohl allgemeinen Einverständnis zu empfehlen, wenn wir bitten, zu Ehren des hohen Festtages  
am 11. d. Mts. die Häuser durch **Fahnen-Aushang** und in sonst üblicher  
und würdiger Weise schmücken zu wollen.  
Halle, den 3. Juni 1879. **Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**  
Das diesjährige Ober-Erbs-Geschäft für den Saalkreis wird am  
**2., 3. und 4. Juli** in dem **Vocale zum „Bürgergarten“**  
in **Halle, Magdeburgerstraße Nr. 1**  
stattfinden.

- Zur Vorstellung kommen:
- a) am 2. Juli:**
1. die Reclamanten,
  2. die zur Garde designirten Leute,
  3. die sonst brauchbar befundenen Leute der Jahrgänge 1857 und 1858;
- b) am 3. Juli:**
1. die brauchbar befundenen Leute des Jahrgangs 1859,
  2. die aus anderen Kreisen inzwischen zugezogenen brauchbaren Leute;
- c) am 4. Juli:**
1. die als dauernd unbrauchbar bezeichneten Leute,
  2. die zur Ersatz-Reserve II Borgezählten,
  3. die zur Ersatz-Reserve I Borgezählten,
  4. die vor beendeter Dienstzeit vom Truppenfeld entlassenen Soldaten,
  5. die als unbrauchbar von den Truppenheilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen,
  6. die Nachgestellten,
  7. die zugezogenen, zur Ersatz-Reserve oder als dauernd unbrauchbar bezeichneten  
Leute.

Indem ich die Ortsbehörden und Militärschriftlichen hiervon in Kenntniss setze, bemerke  
ich, daß den Ortsbehörden für die vorzustellenden Mannschaften in den nächsten Tagen noch  
besondere Ordres zugehen werden.  
Halle a/S., den 29. Mai 1879. **Der königliche Landrath des Saalkreises**  
**geheimer Regierungsrath**  
**E. v. Krosigk.**

**Die Erzeugnisse der**  
**Königl. Preuss. & Kaiserl. Oesterr.**  
**Hof-Chocoladen-Fabrikanten**  
**Gebrüder Stollwerck in Köln,**  
Filialen in Frankfurt a. M., Breslau u. Wien,  
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von  
nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung.  
Die Original 1/2 und 1/3-Pfund-Packungen sind mit Preisen und  
Garantie-Marke (**pure Cacao und Zucker**) versehen.  
Die Fabrik ist brevetirte Lieferant:  
I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. und  
K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol.  
Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der  
Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-  
Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.  
19 goldene, silberne u. bronzene Medaillen.  
**Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos**  
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den  
Haupt-Bahnhof-Büffets.  
In Halle bei **Carl Barckfeld**, gr. Steinstrasse 58; **C. F. Baentsch**, Marktplatz 5-6; **Fr. Bock**, Schmeerstrasse 27;  
**C. Eugling**, Leipzigerstrasse 78; **Conditor O. Peter**,  
gr. Ulrichstrasse 56; **Gust. Rühemann**, am Königsplatz;  
**Wth. Schubert**, Ecke gr. Steinstrasse; **Apoth. M. Waltsgott**,  
gr. Ulrichstrasse 56.

**Barfüßerstr. 16. Fröbel'scher Barfüßerstr. 16.**  
**Kindergarten.**  
Aufnahme 2-6jähriger Knaben und Mädchen zu jeder Zeit. Um gef. Anmeldungen bitte  
**Lina Seltheim,**  
gepr. Kindergartenin.

**Jeden Bandwurm**  
entfernt binnen 3-4 Stunden vollständig  
schmerzlos und gefahrlos; ebenso sicher be-  
seitigt auch Blutschucht, Trunksucht,  
Magenkrampf, Epilepsie, Veitstanz,  
Bettnässen u. Flechten u. zwar brieflich:  
**Voigt**, pract. Arzt zu Croppenstedt.

**Waltergehülsen sucht**  
**Z. Hummel**, Charlottenstr. 11.  
1 Lehrling oder Arbeitsbursche gesucht  
von **Max Ulrich**, Walter, Karlstr. 11.  
Für das Comptoir einer Fabrik wird zum  
möglichst baldigen Antritt ein Lehrling ge-  
sucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe  
der Schulbildung und des Alters werden in  
der Exped. d. Bl. unter Chiffre **Z. 9.** erb.  
**Arbeiterinnen auf Confection**  
sucht **J. Schmal.**  
Geübte Näherinnen sucht  
Sophienstraße 25, II.  
Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit  
wird gesucht Leipzigerstr. 6, **Freitag.**  
Ein tücht. Mädchen für Hausarbeit und  
Kinder baldigst gesucht gr. Ulrichstr. 22a.

**Nähmädchen auf Knabenanzüge,** das auf  
der Maschine mit arbeiten kann, findet dauernde  
Beschäftigung fl. Ritterstraße 1, I.  
Ein ehrl. fleiß. Mädchen im gezeigten Alter  
wird zum 1. Juli gesucht. Zu erfragen beim  
Klempnermstr. **Hrn. Schneider**, Leipzigerstr.  
Eine ehrl. ordentl. Aufwartung wird sofort  
gesucht. **Franz Witsching**, Böllw. Weg 33.  
Junges Mädchen Vormittags zur Aufwartung  
1. Juli gesucht Königstraße 14, II.  
Eine Aufwartung für Vormittag gesucht  
Schmeerstr. 9, im Laden.  
Ein Mädchen z. Warten eines Kindes für  
den Nachmittag gesucht gr. Berlin 15, p. I.  
Eine gesunde Amme vom Lande, welche  
schon einige Wochen gefüllt hat, sucht sofort  
Stelle. Näheres fl. Sandberg 1, D, p.

**Kindergarten,** alte  
Anmeldungen nehme entgegen. **Elise Kahler.**  
**Wasserleitungs-Gehülfe, Blei- & Zinn-**  
**reparatur A. Melcher, Schmeerstr. 30.**  
Blöffe brennt Rathpansgasse 13, II.  
**12000, 7000, 3000, 1000, 500,**  
**400 3/4** hat auf gute Hypothek noch anzun-  
nehmen Anfr.  
**A. Breeser, Schmeerstraße 25.**  
1500 Thlr. zu Johann u. 3000 Thlr.  
zum October, aber nur auf ganz gute Hypo-  
theken anzusetzen. Suchende wollen Adressen  
Marktstraße 10, part. abgeben.

**8100 Mark**  
werden auf ein Grundstück gegen pupillarisches  
Sicherheits für 1. Hypothek gesucht. Unter-  
händler verboten. Offerten unter **A. 2657**  
bei **J. Bard & Co.,** Halle a/S. niederzul.

**Wöbelfuhrwerk**  
jeder Größe  
Laubengasse 16.  
**Privat-Extrazug**  
**Halle-Berlin.**  
Abfahrt  
am 11. Juni cr. früh 4 1/2 Uhr,  
Auf. in Berlin früh 8 1/2 Uhr.  
Billet mit 6 tägiger Gültigkeit  
**III. Cl. 5 M., II. Cl. 7 1/2 M.**  
hin und zurück, nur bis 8. Juni c.  
bei **Steinbrecher & Jasper**, später pro  
Billet 1 M. mehr.

**Kunstverein.**  
**Die Kunstausstellung**  
im Saale des Stadtgymnasiums ist täglich  
von Vormittags 10 bis Abends 6 Uhr ge-  
öffnet.  
**Der Vorstand.**

**Bürgerverein**  
für städtische Interessen.  
Sonabend 8 Uhr Abends  
Sitzung im „Reichstanzler“.

**Kaisergarten.**  
Sonabend den 7. Juni Abends  
**Erstes grosses Garten-Concert,**  
gewähltes Programm.  
Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 20 3  
Küche und Keller wie bekannt vorzüglich.

**„Zum Guttenberg“**  
Königsstrasse 20c.  
**Bayrisches Bier**  
I. G. Reif (kurz gesch. Braner's) Nürnberg  
und Lagerbier von W. Rauchfuss.

**Geese's Restauration.**  
Heute Sonnabend Schlachtfest.  
Bier ff. von **C. Bauer.**  
**Der Handhuhmacher**  
**Sommer,**  
früher Unterberg wohnhaft, wird hiermit auf-  
gefordert, seine jetzige Wohnung in der Exped. d.  
Bl. anzugeben.  
Gute zugekauften Klauensporverfakt 10.  
Sechs Mark Belohnung dem Bringer  
einer vom Wagen verlorenen schwarz-staunen  
Reisetasche. Eintrich bei Halle a/S.,  
**G. Bartels.**

Ein Kneifer verl. in d. Gegend d. Rosen-  
thales. Gegen Belohn. abzugeben Harz 21.  
In meinem Laden Geld gefunden  
Harz 42.  
Eine Broche gefunden. Abzugeben  
Dachritzgasse 9, I.

Für den Inhalt der Anzeigen verantwortlich.  
**M. Uhlmann** in Halle.  
(Hierzu eine Beilage.)